

Berufeforscher unterwegs: Dokumentation einer Arbeitsplatzerkundung an der Schule

Stand: 05.05.2017

Jahrgangsstufen	5
Fach	Wirtschaft und Beruf, Lernbereich 2: Arbeit Lernbereich 1: Projekt
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Alltagskompetenz und Lebensökonomie, Berufliche Orientierung, Medienbildung, Sprachliche Bildung
Zeitraumen	ca. 2 Unterrichtszeiteinheiten (idealerweise in Kooperation mit dem Fach Deutsch) - nur für die Dokumentation
Benötigtes Material	Plakate, Schere, Kleber, weitere Hilfsmittel zur Präsentation, ggf. Fotoapparat, Smartphone für Bild- und Tonaufnahmen

Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erkunden unter Anleitung Arbeitsplätze in der Schule, indem sie einen Arbeitsvorgang beobachten, mithilfe von Arbeitsplatzmerkmalen beschreiben **und ihre Ergebnisse präsentieren**

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Arbeitsplatzmerkmale: Arbeitsaufgabe, Arbeitsmittel, Arbeitsort, Arbeitszeit, Arbeitsdauer, Arbeitsbedingungen

Aufgabe

Leittext:

Berufeforscher unterwegs – Dokumentation einer Arbeitsplatzerkundung in der Schule

An unserer Schule arbeiten verschiedene Menschen mit unterschiedlichen Berufen. Wir werden diese unterschiedlichen Arbeitsplätze erkunden. Auf diese Erkundung bereiten wir uns vor.

Das müsst ihr tun:

1. Setzt euch in der Gruppe zusammen und überlegt euch gemeinsam, welchen Arbeitsplatz ihr an der Schule erkunden wollt.
2. Fragt die von euch gewählte Person (telefonisch oder persönlich), ob und wann ihr diese Erkundung durchführen könnt.
3. Ihr habt die verschiedenen Arbeitsplatzmerkmale kennen gelernt. Jeder von euch überlegt sich selbstständig Fragen, die er der betreffenden Person zu den Merkmalen an ihrem Arbeitsplatz stellen möchte.
4. Setzt euch wieder in der Gruppe zusammen und vergleicht eure Fragen. Entscheidet euch für die wichtigsten und schreibt diese sauber auf.
5. Anschließend verteilt ihr diese Fragen, so dass jedes Gruppenmitglied für mehrere Fragen zuständig ist. Während der Erkundung stellt jeder seine Fragen persönlich und notiert sich die Antworten. Übt das Fragen, Antworten und Notieren im Rollenspiel ein.
6. Überlegt euch in der Gruppe, welche Medien ihr bei der Erkundung einsetzen wollt, z. B. Fotoapparat, Videokamera, Tonband usw. und verteilt die Aufgaben.
7. Haltet die Ergebnisse eurer Arbeitsplatzerkundung in einer Berichtsmappe fest (Titelblatt, Fragebogen mit Antworten, Mind-Map zu eurer Ideensammlung).
8. Bearbeitet gemeinsam die Methodenkarte „Mind-Map“.



Hinweise zum Unterricht

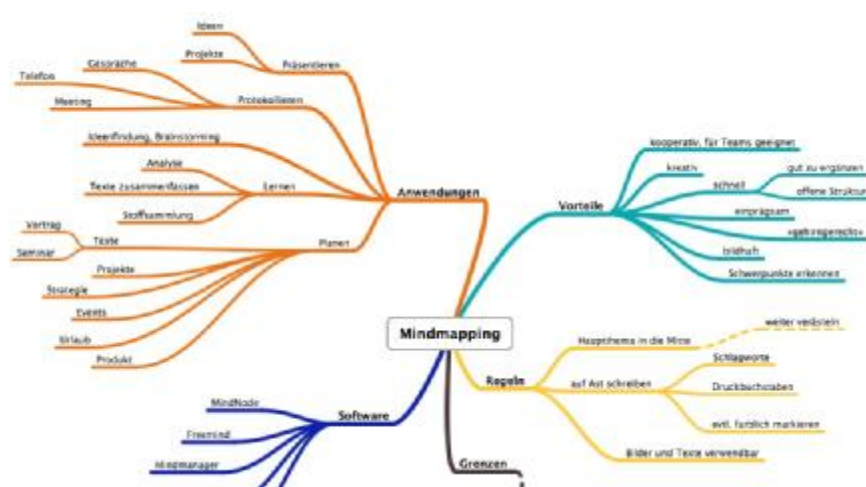
Die Empfehlung: **Umsetzung im Rahmen eines Projekttages
6 bis 8 Unterrichtseinheiten, auch fächerübergreifend.**

Schülerinnen und Schüler bereiten anhand dieses Leittextes ihre Arbeitsplatzerkundung an der Schule nach und lernen hierbei die Arbeit mit der Leittextmethode kennen. Ein Leittext besteht aus einem Szenario, das die Schülerinnen und Schüler zum Handeln anregen soll. Es schließen sich Arbeitsaufträge an, die von den Schülerinnen und Schülern weitgehend selbständig bearbeitet werden. Selbstverständlich muss die Lehrkraft noch Fragen zulassen und den Schülerinnen und Schülern helfend zur Seite stehen.

Es empfiehlt sich, die Aufgaben im Bereich „Das müsst ihr tun“ den Schülerinnen und Schülern einzeln zu präsentieren und zu besprechen.

Für die Erstellung einer Mind-Map kann als Hilfe folgende Methodenkarte genutzt werden:

Methodenkarte

	Name der Methode	Mind-Map
<p>Kurzbeschreibung</p>	<p>Eine Mind-Map soll dir helfen, deine Gedanken und dein Wissen zu einem bestimmten Thema zu ordnen.</p> <p>Außerdem kannst du feststellen, wo du vielleicht noch Lücken hast und dich besser informieren musst. Mit den „Verästelungen“ der Mind-Map werden dir Zusammenhänge deutlicher und du kannst besser den Aufbau eines bestimmten Lernstoffes erfassen.</p> <p>Du kannst eine Mind-Map einsetzen bei der Vorbereitung für eine Probe, eines Referats, eines Aufsatzes, einer Präsentation oder einer Rede.</p>	
<p>Benötigtes Material</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Papier - Stifte - Plakat - Folie <p>Zum Nachschlagen: Internet, Bücher</p>	
<p>Das musst du tun</p>	<p>Du schreibst dein Thema in die Mitte eines Papiers.</p> <p>Nun ordnest du alle Gedanken und Fakten die dir zu dem Thema einfallen um den Begriff herum an. Jetzt kannst du den Unterbegriffen weitere Gedanken anfügen und somit „Verästelungen“ bilden</p> <p>Wenn du dich besser zu dem Thema informieren willst, holst du dir die Infos aus dem Internet oder aus Büchern und fügst dann die neuen Infos in deine Mind-Map ein.</p>	
<p>Beispiel</p>		

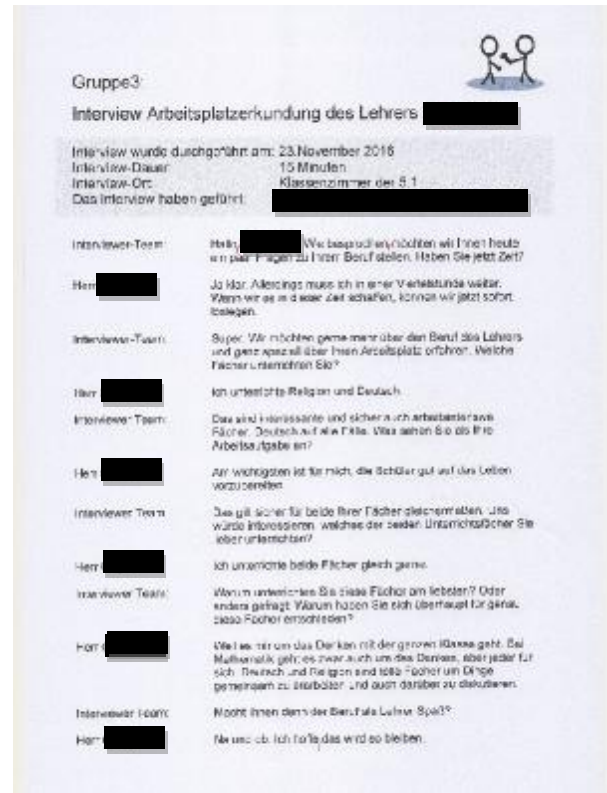


Abb. 3: Beispiel für eine Berichtsmappe (Lehrkraft)

Ausführliches Interview

Datum: 28.11.2016, letzte Pause (15:20 Uhr)

Ort: Büro von Herrn [REDACTED]

Mit wem: Herrn [REDACTED]

Berufsbezeichnung: *+ Reparatur? - Arbeit?*

1. Wo ist Sie vorher immer "Hausmeister" worden?

Ja, ich arbeitete vorher schon als Verkäufer und Kraftfahrer (im Bereich), Woche der schließlichen Besetzung und Arbeitszeiten habe ich mir eine neue Arbeit gesucht.

2. Welche Ausbildung haben Sie?

Ich habe hier in Holtfeld in Oberrhein [REDACTED] Werkzeuge gelernt.

3. Wie lange arbeiten Sie schon in diesem Beruf?

Ich arbeite seit 1.12.2011 (5 Jahre) als Hausmeister an der GSH.

4. Wo ist der Arbeitsplatz/Arbeitsort?

Ich kümmere mich um das Sportplatz, um die kompletten Außenanlagen: Lehrerparkplatz, Pausenhof, Fußballplatz, Bushaltestelle

5. Welche Arbeitstätigkeiten haben Sie?

Ich muss meine Bereiche in Ordnung halten und prüfen, dass alle Sportgeräte jederzeit verwendbar sind.

6. Welche ^{SB}Werkzeuge verrichten Sie?

Reinigen, Schleifpapier (schon), Holz streichen, Boden schneiden, Dielenputz legen, Spülwasser in Ordnung halten und alle notwendigen Reparaturen.

7. Welche Geräte oder Werkzeuge benötigen Sie bei Ihrer Arbeit?

Wegwerf, Traktor, Motorsägen, Bausch, Leinwand, Werkzeug aller Art (Insgesamt Schraubenzieher, Zange)

8. Wie ist der Arbeitsplatz gestaltet?

Er ist ^{SB}ausreichend sauber, angenehm oder laut?

Stressig und laut durch die Schüler, am meisten schreie, laut/wack.

9. Was sind Ihre Arbeitstätigkeiten?

Sträucher, Bänke und Sitzgelegenheiten, Traktor und Motorsägen (Nutzungs), Türen, Fenster, Sportgeräte

10. Ist Ihre Arbeit auch manchmal gefährlich?

Ja, z. B. wenn ich auf die Leiter steige, um Holz anzuhaken oder im Garten zu reparieren. Aber auch Kleinkarben sind wegen des Herbes gefährlich.

11. Müssen Sie für gewisse Tätigkeiten entsprechende Reaktionen und Geschicklichkeit beachten? Wenn ja, bei welcher?

Stückwerkliches Arbeiten ist Voraussetzung und ein Gespür für die Schüler muss sein haben, wenn ich mit der Schere arbeite, die z. B. eine Straße abstreifen müssen, braucht man viel Feingefühl. Ich muss auf die Schüler achten und sie motivieren.

12. Müssen Sie manchmal Tätigkeiten termin- oder zeitlich einteilen?

Wenn Versammlungen sind, muss ich termingebundene Arbeiten erledigen. Z. B. vor den wöchentlichen Elternabend muss in der Pausenzeit ein Vorhang aufgehängt oder für Veranstaltungen Stühle aufgestellt werden.

Personen?

Ja, bei Arbeiten, die ich nicht selbst erledigen kann, brauche ich Hilfe von z. B. Schreiner, Elektriker, Installateur, Schlosser. Ich hole mir aber auch Schüler, die dann Stühle schleppen, Papier aus dem Lager holen oder den Nachmittagsbau ins Gelände mit tragen.

14. Wann und wie lange arbeiten Sie am Tag?

Ich arbeite von Montag bis Freitag jeden Tag 8 Stunden, von 7:30 Uhr bis 15:30 Uhr, davon 1 Stunde Pause. Außerdem habe ich 10 Tage Urlaub.

15. Arbeiten Sie auch in den Ferien?

Ja, sogar gerne. Da hat man seine Ruhe und kann seine Unterbrechung (z. B. durch Telefonat - wichtige Reparaturen) arbeiten. Außerdem habe ich ja nur 10 Tage Urlaub.

16. Was macht Ihnen bei der Arbeit am meisten Spaß?

Wenn alles klappt und es keine Ärger mit Schülern gibt.

+ Druck! Vorgesetzter!

Abb. 4: Beispiel für eine Berichtsmappe (Hausmeister)

Anregung zum weiteren Lernen

Die Arbeitsplatzerkundung ist eine grundlegende Methode des Faches Wirtschaft und Beruf. In allen Jahrgangsstufen findet sie ihre Anwendung. Deshalb muss sie von Beginn an korrekt eingeführt werden. Hilfreich sind folgende fünf Fragestellungen, welche die Arbeitsplatzmerkmale abbilden:

- **Was** wird gearbeitet? (Eine typische Arbeitsaufgabe!)
- **Wo** wird gearbeitet?
- **Wann** und **wie lange** wird (an dieser Arbeitsaufgabe) gearbeitet?
- **Womit** wird gearbeitet? (Werkzeuge und Materialien)
- **Wie** sind die Arbeitsbedingungen?

Links zu weiteren Methodenkarten:

<http://www.isb-mittelschule.de/userfiles/Projektpruefung/Doerfler/Vorbereitung-Schueler/Methoden/M05MethodenkarteBeobachten.pdf>

<http://www.isb-mittelschule.de/userfiles/Projektpruefung/Doerfler/Vorbereitung-Schueler/Methoden/M07Erkundungsfragen-formulieren.pdf>

<http://www.isb-mittelschule.de/userfiles/Projektpruefung/Doerfler/Vorbereitung-Schueler/Methoden/M04MethodenkarteBefragenNotieren.pdf>

Quellen- und Literaturangaben

Bilder: ISB, München